

STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG
Pfarrer: Stefan Meili, Rue du Pasteur Fréne 12, 2710 Tavannes
 Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com
Präsident: Hans Peter Bühler, ch. du Pierrat 36, 2538 Romont BE, Tel. 079 563 20 78
Sekretariat: Marie-Louise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne
 Tel. 032 489 17 04 / 079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-paderebj@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 4. September, Guggelipredigt
 La Tanne / La Tute, Hof Müller Einzelheiten s. u.

Dienstag, 6. September, 15.00 Uhr
 La Colline

Mittwoch, 7. September, 10.15 Uhr
 La Roseraie

Donnerstag, 8. September, 14.30 Uhr
 Les Lovières

Sonntag, 11. September, 10.00 Uhr, zweisprachig
 Tavannes, mit pasteur Thierry Dominicé und Pfarrer Stefan Meili

Mittwoch, 14. September, 10.00 Uhr
 Pré-aux-Boeufs

Sonntag, 18. September, 10.00 Uhr
 Moutier, mit Pfarrer Stefan Meili

AUFLÖSUNG DES SOMMERRÄTSELS – «SIEBENBRÜNNEN» EINMAL ANDERS

Brunnen 1: Cortébert



Brunnen 2: Sorvilier



Brunnen 3: Renan



Brunnen 4: Grandval



Brunnen 5: Sonvilier



Brunnen 6: Corgémont



Brunnen 7: Tramelan



Herzlichen Dank allen, die mitgemacht haben. **STEFAN MEILI**

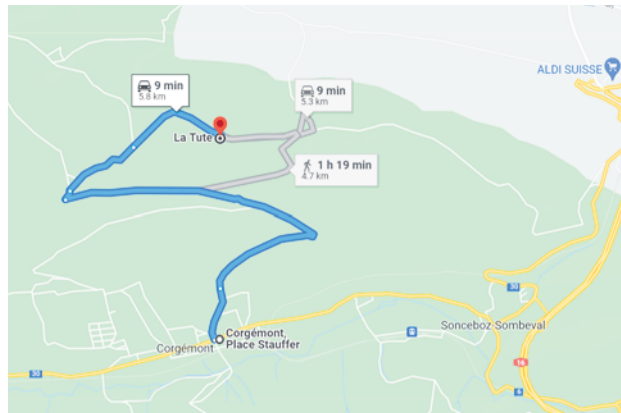
VERANSTALTUNGEN

Guggelipredigt

Am Sonntag, 4. September findet die «Guggelipredigt» statt. Dieses Jahr auf dem Hof «La Tute» von Marianne und Fritz Müller. Der Jodlerclub Meiglöggli aus Büren a. d. A. wird singen. Ab 11.30 Uhr Apéro mit Speck, ab 12 Uhr Mittagessen, um 14.00 Uhr Predigt. Kosten: ½ Poulet mit Beilagen und Dessert CHF 15.–, ¼ Poulet CHF 10.–. Anmeldung bis 30. August im Sekretariat, 079 795 92 59.

Wegbeschreibung :

Von Corgémont aus : Am Dorfeingang Richtung Jeanbrenin, Rte de Chaumin 500 m, weiter auf Jeanbrenin 3,4 km Scharf rechts abbiegen, um auf Jeanbrenin zu bleiben 93 m Nach rechts abbiegen, um auf Jeanbrenin zu bleiben 750 m Weiter geradeaus auf Jeanbrenin 1,0 km, La Tute



Begegnungen für alle Interessierten

In Tavannes: Mittwoch, 15. September ab 14.00 Uhr
 In Renan: Mittwoch, 14. September um 14.00 Uhr im «Anker», Plauderstunde
 In St-Imier: Mittwoch, 28. September um 10 Uhr im «Plein-Soleil», rue de la Clef 43, Kaffeepause

Jass-Club

Dienstag, 13. und 27.9. um 14.00 Uhr in der Cure française – Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

Kindertreff

Mittwoch, 21.9. in Tavannes. Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Wir freuen uns über Ihren Anruf! Zögern Sie nicht, anzurufen, es ist uns wichtig, dass Sie an den verschiedenen Angeboten teilnehmen können. Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Von **Tavannes** aus vermitteln Marianne Spychiger, 032 941 39 64, Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59.
 Vom **St. Immortal** aus vermitteln Margrit Ingold, 032 963 13 65 und Marlies Walther, 032 943 10 74.
 Von **Moutier** aus vermitteln Jakob Weber, Tel. 032 493 17 79, und Therese Zeller, 032 493 41 96.

Internetadresse der Stiftung:

www.paderebj.ch

Der Brunnen



alten Bildes ist nicht die beste und der ausgewählte Bildausschnitt lässt mehr vermuten als wirklich erkennen. Gleichwohl lässt sich erahnen, wie sich die Säule inmitten des Brunnens ursprünglich weiter in die Höhe erstreckte. Knapp erkennbar ist, wie die Säule eine Art Schale trägt. Wenn genügend Wasser floss, ergoss sich das durch die Säule aufsteigende Wasser in diese Schale. Die Schale füllte sich mit Wasser, das dann über den Schalenrand in den Brunnen floss. Gut möglich – doch so weit reicht mein Erinnerungsvermögen nicht zurück, um es mit Bestimmtheit behaupten zu können – dass die Säule des Brunnens nicht nur eine, sondern zwei Schalen trug.

Wie auch immer – auf jeden Fall hat mich dieses Bild an ein Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer (1825–1898) erinnert. Es trägt den Titel: «**Der römische Brunnen**». C.F. Meyer bearbeitete das Gedicht immer wieder neu, bis er es in der 7. Fassung 1882 zum Abschluss brachte.

*Aufsteigt der Strahl und fallend giesst
 er voll der Marmorschale Rund,
 die, sich verschleiern, überfließt
 in einer zweiten Schale Grund;
 die zweite gibt, sie wird zu reich,
 der dritten wallend ihre Flut,
 und jede nimmt und gibt zugleich
 und strömt und ruht ...*

C.F. Meyer beschrieb in seinem Gedicht einen Brunnen, den er auf seiner Italienreise (1858) entdeckt hatte. Er versuchte dabei nichts anderes, als das Objekt in einem Gedicht zu beschreiben. Dabei wollte er möglichst objektiv sein und subjektive Empfindungen weitgehend zurückhalten. Doch genau das regt dazu an, den Brunnen noch etwas genauer zu betrachten und weckt das Bedürfnis, vertieft verstehen zu wollen, was es da zu sehen gibt.

So wird dieser römische Brunnen, der so nüchtern beschrieben wird, zu einem Bild, das in vielfältiger Weise über sich selbst weist. Zu sehen, wie sich eine Schale durch das aufsteigende Wasser füllt und schliesslich so voll ist, dass sie überfließt und vom erhaltenen Wasser weitergibt, ist inspirierend. Ebenso bewegt das Bild, wie der Brunnen das Wasser strömen und ruhen lässt. Mehr möchte ich dazu gar nicht sagen, da es hier nicht darum geht, was mir dazu in den Sinn kommt. Das würde nur den Zugang zu dem Raum versperren, der mit dem Gedicht aufgetan wird.

So möchte ich Sie, liebe Leserin und lieber Leser, einfach dazu einladen, sich den Gedanken zu öffnen, die Ihnen beim Lesen der Gedichtzeilen von Conrad Ferdinand Meyer aufsteigen. Und vielleicht lassen Sie sich dazu inspirieren, wenn Sie zum Beispiel auf Ihren nächsten Zug- oder Busanschluss warten, sich umzusehen und zu beschreiben, worauf Ihr Auge fällt. Gut möglich, dass Ihre Beschreibung, ob sie nun mehr poetisch oder prosaisch ausfällt, Sie zu Gedanken inspiriert, die spannend und weiterführend sind.

STEFAN MEILI





KIRCHGEMEINDE DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch
Präsenztage: Di/Do/Fr
Sekretariat: Tel. 032 422 20 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat:
Hans-Peter Mathys, Rue du Jura 1, 2800 Delémont, Telefon 032 422 36 44

PAROISSE réformée de DELÉMONT

GOTTESDIENSTE

4. September, 11.00 Uhr bei Familie Berger auf der Jacotterie, Abendmahl, zweisprachig mit den Jodlerinnen Irene Odermatt und Margit Möri, anschliessend Pique-nique aus dem Rucksack, Grill vorhanden

18. September Eidgenössischer Dank-, Bet- und Busstag
10.00 Uhr reformierte Kirche Courrendlin (!!!), Abendmahl
14.00 Uhr Kapelle Löwenburg, Abendmahl

**Höchste Zeit für die Schöpfung!**

Unter diesem Ausrufezeichen in der SchöpfungsZeit steht der Gottesdienst auf der Jacotterie vom 4. September. Der Predigtteil wird eine etwas andere Form als sonst haben.

Der Ursprung der SchöpfungsZeit (1. September bis 4. Oktober) liegt in der ökumenischen Bewegung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung aus den 1980er-Jahren. Bereits damals haben kirchliche Akteure die Dringlichkeit des Handelns wahrgenommen. Das Bewusstsein, dass der Schutz der Le-

bensgrundlagen, die Bewahrung der Schöpfung, wesentlicher Teil des kirchlichen Handelns sein muss, ist heute bis in die Kirchenleitungen präsent. Die Enzyklika «Laudato si» von Papst Franziskus 2015 ist ein Zeugnis davon. Die konsequente Umsetzung der Erkenntnisse in der Gesellschaft – und damit auch in den Kirchen – ist dringend und gründet auf unserem Glauben. (...) Unsere Kirchgemeinden – wir alle! – können dabei mit der Verbindung von Glauben und Handeln, von Wort und Tat eine entscheidende Rolle spielen. Die Naturwissenschaften geben uns rund zehn Jahre, in denen eine komplette Abkehr vom fossilen Energiesystem stattfinden muss... Wir sind Täter*Innen und Opfer zugleich und sind doch alle dafür verantwortlich, dass die Umkehr gelingt.

(aus der Einleitung zu den Unterlagen der SchöpfungsZeit 2022 von Kurt Zaugg-Ott)

UNSERE ANLÄSSE

Lesegruppe

«Hört einander zu!» Wir folgen den Gedanken von Elif Shafak und treffen uns am 6. und 20. September von 14.15 bis 16.00 Uhr im Centre réformé in Delsberg. Auskunft Pfarrerin Maria Zinsstag

Zychtigstreff

Am **13. September von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr im Centre réformé in Delsberg** sehen wir als ersten Film in einer Reihe über Resilienz und Widerstand den Dokumentarfilm «Tomorrow» (2015), der uns noch einmal die Dringlichkeit der Schöpfungszeit vor Augen führt und Lösungen aufzeigt. Die Schauspielerinnen Mélanie Laurent und der Regisseur Cyril Dion besuchen verschiedene Projekte und Initiativen in zehn Ländern, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verwirklichen. Darunter auch die WIR-Bank in Basel. Film, Gespräch und etwas zum Knabbern. Auskunft Pfarrerin Maria Zinsstag

Gemeindeferien und Vertretung

Vom 26. September bis 1. Oktober sind wir in den Altersferien im Elsass. In dieser Zeit vertreten mich zuerst Pfarrer Hans-Peter Mathys, 079 772 24 63, und ab dem 30. September Pfarrer Daniel de Roche, 079 337 50 76.

IHRE PFARRERIN MARIA ZINSSTAG



KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT

VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:
Philippe Berthoud, Chemin de l'Oiselier 50, 2900 Porrentruy, 032 466 57 19
Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Pruntrut, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11, E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

PAROISSE réformée de PORRENTRUY

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 11. September um 10.00 Uhr – Gottesdienst in Bonfol – «David und Jonathan» (1. Samuel 18 und 20)

Sonntag, 18. September um 10.00 Uhr – Betttagsgottesdienst mit Installation der neuen Pfarrpersonen in der Kirche Pruntrut

Sonntag, 9. Oktober um 10.00 Uhr – Gottesdienst in Miécourt mit Pfr. Hans-Peter Mathys (Ferienvertretung)

Installation von Florence Hostettler und Matthieu Mérillat

Seit drei Monaten sind sie schon an der Arbeit, am Betttag, dem 18. September werden Florence Hostettler und Matthieu Mérillat in einem feierlichen Gottesdienst in ihr Amt eingesetzt. Zu diesem Festgottesdienst, der von Niels John, Pfarrer in Delsberg, und Franz Liechti-Genge geleitet wird, ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen. Anschliessend offeriert die Kirchgemeinde ein gemeinsames Mittagessen. Für das Essen ist ein Voranmeldung beim Sekretariat erwünscht (032 466 18 91).



Pruntrut, www.egliserrefju.ch

ALLGEMEINES

Ferien

Franz Liechti-Genge ist vom 26. September bis zum 23. Oktober ortsabwesend. Die Vertretung ist geregelt, Auskunft erhalten Sie über die Pikettnummer 078 204 16 23

Lesegruppe

Die Lesegruppe trifft sich weiterhin regelmässig im Centre Paroissial in Pruntrut.

Auskunft gibt Manuela Liechti-Genge, Pfarrerin (032 461 37 52 oder manuela@liechti-genge.ch)

Besuche

Wer im Spital oder in einem Heim oder zuhause einen Besuch wünscht, den bitten wir, uns das mitzuteilen oder mitteilen zu lassen. Wir sind darauf angewiesen, zu erfahren, wo Menschen sind, die von Hause aus deutschsprachig sind und treten gerne mit ihnen in Kontakt. Franz Liechti-Genge, 079 351 78 89

FRANZ LIECHTI-GENGE

Wolke von Zeugen

Frau A, Herr B und Frau C

Ein Zeuge mit grossem Einfluss auf die Spiritualität trägt keinen Namen. Von ihm ist einzig die Schrift «Die Frau A» habe ich als junger Pfarrer an einer «Greb» kennengelernt. Ihre Nachbarin ist gestorben und wir sind per Zufall nebeneinander zu sitzen gekommen. Sie gestand mir, dass sie eigentlich nie in den Gottesdienst gehe, dass sie aber nichts dagegen hätte, wenn ich sie einmal besuchen komme, was ich einige Tage später gemacht habe. Sie hat mich zu einem Tee eingeladen und wir sitzen in der einfachen Stube, sie hat das «bessere Geschirr» hervorgehoben und auf dem Tisch, der mit einem gelümmelten Wachstuch bedeckt war, ein kleines Zvieri vorbereitet. Sie erzählt von ihrer alleinerziehenden Tochter und von ihrem Grosssohn, der ihr Kummer bereitet, weil er sich mit der Berufswahl schwertut. Sie halte ja nicht so viel vom Glauben, sagt sie dann später, aber beten, das mache sie schon. Für sie sei das so ein Gespräch mit dem Liebgott, der sich wie ich jetzt hier beim Zvieri einfach so ein bisschen zu ihr an den Tisch setzt und ihr zuhört. So könne sie alles mit ihm besprechen, das tue ihr gut und mehr brauche sie nicht.

Herrn B habe ich im Spital kennengelernt, er war schon ein älterer Bauer, der mit seiner Frau einen abgelegenen Landwirtschaftsbetrieb bewirtschaftete. Er war ein sehr zurückhaltender Mann, der mir mit etwas Skepsis, aber doch freundlich begegnete. Er erzählte dann viel von seiner Frau, der er sich sehr verbunden fühlte. Sie waren zu ihrem grossen Leidwesen kinderlos, was sie beide, aber vor allem auch ihn sehr belastete. Nach einer erfolglosen Behandlung seiner Krebserkrankung wurde er aus dem Spital entlassen und seine Frau pflegte ihn zuhause zusammen mit der Gemeindegemeinschaft. Ab und zu wünschten sie von mir einen Hausbesuch. Bei einem dieser Besuche, Herr B war schon sehr schwach, kamen wir auf das Abendmahl zu sprechen und plötzlich sagte Herr B, eigentlich würde er gerne jetzt so ein Abendmahl feiern. Ich war sofort damit einverstanden und seine Frau ging in die Küche, um ein Stück Züpfle als Brot zu holen. Dann schickte er sie in den Keller, eine Flasche Wein zu holen: «aber dann vom Besseren!» Und wir feierten Abendmahl, ein starkes Zeichen für die Gemeinschaft untereinander und mit Gott, mit einem Stück Züpfle und einem Glas vom «Besseren», aus einem Röhrli geschlürft, weil es wegen der Erkrankung nicht anders ging.

Frau C kannte ich nicht, bis ich die Anfrage für die Abdankung ihres Mannes erhielt. Er war ein erfolgreicher Leiter eines KMU-Betriebs, der, klein angefangen, zu einem beachtlichen Marktplayer im Dorf und in der Region geworden ist. Das Haus im Villenquartier war etwas zu pompös von aussen und auch von der Inneneinrichtung her. Der Tod des «Chefs» war für die Mitarbeitenden und auch für die Familie überraschend, an so etwas denkt «man» doch nicht. Kirche war seit den Konfirmationen der Kinder vor vielen Jahren kein Thema mehr. Beim Nachbesuch erzählt mir Frau C ziemlich unvermittelt, wie sie sich ihr eigenes Sterben vorstellt. Sie sieht sich barfuss auf einer Wiese dem Wald entgegenschleichen und da kommt aus dem Wald Jesus mit offenen Armen auf sie zu und umarmt sie.

Die «Wolke der Zeugen» birgt viele reiche spirituelle Einzelerfahrungen, es geht nicht nur um Heilige und besondere Glaubensfiguren. Frau A, Herr B und Frau C stehen dafür, so gut wie du und ich.

FRANZ LIECHTI-GENGE



KIRCHGEMEINDE FREIBERGE

Präsident: Laurent Juillerat, Telefon 032 951 40 78
E-Mail: ljuillerat@bluewin.ch
Sekretärin: Jessica Beuchat, Tel. 032 951 40 78
E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
Pfarrerin: Daphné Reymond, Tel. 079 327 77 05
E-Mail: daphne.reymond@bluewin.ch
Pfarrpersonen für Deutschsprachige: Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48, und Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Tel. 032 422 16 83
E-Mail: zinsstag@bluewin.ch

PAROISSE réformée des FRANCHES-MONTAGNES

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche in Saignelégier auf Französisch. Abendmahl am ersten Sonntag des Monats.

